



# JAHRESBERICHT 2021



## IMPRESSUM

Bildungschancen | Zürcherstrasse 1 | 9500 Wil

Redaktion: Rolf Widmer  
Fotos: André Brugger und weitere zur Verfügung  
gestellte Fotos  
Gestaltung: Tisato & Sulzer GmbH, Heiden  
Druck: Druckerei Lutz AG



# INHALT

Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern	5
Vom Strassenkind zum Schuldirektor	10
Lernende berichten	13
Statistiken	18
Finanzen	20
Prospekt	22
Sponsoren	23
Kontakt	24

In der Beilage des vorliegenden Jahresberichts (auf Anfrage erhältlich) finden Sie eine Übersicht über die Berufsziele unserer Stipendiat:innen.



# «BILDUNG IST DIE MÄCHTIGSTE WAFFE, UM DIE WELT ZU VERÄNDERN» **Nelson Mandela**

---

Wir dürfen Ihnen heute den ersten Jahresbericht des Vereins Bildungschancen zustellen und möchten Ihnen danken, dass Sie sich zusammen mit uns für das Recht jedes jungen Menschen einsetzen, unabhängig von Status und Herkunft eine Ausbildung absolvieren zu dürfen. Leider ist der Zugang zu Schule und Bildung aber auch heute noch für viele Menschen keine Realität. Obwohl die UN-Kinderrechtskonvention in Artikel 28 vorsieht, jedes Kind habe das Recht, zur Schule zu gehen und zu lernen, was für seine persönliche Entfaltung von Bedeutung ist, erhalten viele jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen nicht die nötige Unterstützung, um zu einer Ausbildung zu gelangen und Perspektiven zu entwickeln.

«BILDUNG IST EIN MENSCHENRECHT – ABER LEIDER (AUCH IN DER SCHWEIZ)  
NOCH KEINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT FÜR ALLE»

Der Verein Bildungschancen hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen eine Chance zu geben, die keine Erwachsenen an ihrer Seite haben, die sich für ihre beruflichen Ziele interessieren und sie auch über das achtzehnte Lebensjahr hinaus auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleiten.

## **Unsere Vision**

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Jugendlichen ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen entwickeln können. Dazu brauchen sie Zugang zu einer Ausbildung sowie persönliche und finanzielle Unterstützung. So eröffnen sich Chancen und Perspektiven für ihre Zukunft. Je besser ein junger Mensch seine Interessen und Talente entfalten darf, umso grösser sind seine Chancen, sich beruflich und sozial zu integrieren und seinen aktiven Beitrag an der Gesellschaft leisten zu können – hier in der Schweiz oder anderswo auf der Welt.

«IN BILDUNG INVESTIEREN – ZUKUNFT GESTALTEN»

## Unser Auftrag

### Fünf Eckpfeiler bestimmen unser Vorgehen

- 1 Konkretisierung eines Berufsprojektes zusammen mit dem jungen Menschen und Begleitung bis zum Abschluss der Ausbildung und der beruflichen Eingliederung
- 2 Unterstützung bei aufenthaltsrechtlichen Fragen
- 3 Begleitung der Ausbildung durch einen persönlichen Mentor (ehrenamtlich)
- 4 Soziale Gegenleistung durch die Stipendiat:innen, die mindestens einem Menschen in deren Umfeld zugutekommt
- 5 Jährliches Reporting an unsere Partner, die unsere Tätigkeit unterstützen

### «DAS PRINZIP FÖRDERN UND FORDERN»

Zusammen mit den Jugendlichen und den ehrenamtlichen Mentoren schaffen wir einen Rahmen, in dem die jungen Menschen eine realistische Berufsperspektive entwickeln können, die auf ihren Ressourcen und Talenten aufbaut. Die Jugendlichen sollen nicht einfach Mittelempfänger werden, sie erbringen auch eine Gegenleistung, die dem sozialen Zusammenleben nützlich ist.



## Profil unserer Stipendiat:innen

- junge Menschen in der Schweiz, die ohne persönliche und finanzielle Unterstützung keinen Zugang zu einer beruflichen Ausbildung haben
- Jugendliche, die in Heimen oder Pflegefamilien in der Schweiz aufwachsen
- unbegleitete minderjährige Asylsuchende und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund, damit sie eine Ausbildung im Schweizer Bildungssystem absolvieren können
- junge Menschen, die vor einer Rückkehr mit einer guten Ausbildung die Voraussetzungen für eine berufliche Perspektive in ihrem Herkunftsland schaffen möchten
- Jugendliche in Entwicklungsländern, um ihnen eine berufliche Perspektive in ihrer Heimat zu ermöglichen

## Form der Unterstützung

### Für junge Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung

- Kleinere Beiträge zur Ermöglichung einer Ausbildung (z.B. Schulgeld, Mittagsverpflegung, Krankenkassenprämien, ÖV)

### Für jugendliche Schweizer:innen und junge Menschen mit F- und B-Ausweis

- Stipendien für Lebenskosten und Studiengebühren während der Ausbildung (Lehre EBA oder EFZ, Vorbereitung auf ein Studium, Studium)

### Für junge Menschen im Ausland

- Wir unterstützen die Initiativen von ehemaligen unbegleiteten Minderjährigen in der Schweiz und ehemaligen Strassenkindern im Ausland, die wir als Kinder und Jugendliche unterstützt haben und die nun ihrerseits mithelfen, jungen Menschen in ihrem Heimatland eine berufliche Perspektive zu ermöglichen.

Seit der Gründung unseres Vereins im Mai 2020 haben wir 75 Stipendiat:innen unterstützt und dafür rund 366'000.00 CHF investiert.

In der Beilage des vorliegenden Jahresberichts finden Sie eine Übersicht über die Berufsziele unserer Stipendiat:innen. Unser Ziel ist es, alle diese jungen Menschen nach Möglichkeit auf dem Weg in ein selbstständiges Leben zu begleiten, sei dies in der Schweiz oder im Ausland.

Ab Seite 10 im Jahresbericht finden Sie auch das Porträt eines ehemaligen Strassenkindes. Omar wurde im Rahmen des Westafrika Netzwerkes des SSI Schweiz auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet, studierte Philosophie, Kommunikation und Management und hat nun in einem Aussenquartier Dakars eine Schule eröffnet. Bildungschancen unterstützt 18 der fast 140



Lernenden, deren Eltern keine Mittel haben, um für das Schulgeld aufzukommen. Ausserdem wurde mit einer lokalen NGO eine langfristige Begleitung der jungen Menschen im Hinblick auf die Realisierung ihrer beruflichen Ziele eingerichtet.

Wir möchten allen Instanzen, die einem jungen Menschen über den Verein Bildungschancen eine Zukunft ermöglichen, für ihre existentielle Hilfe danken und freuen uns, wenn wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen dürfen.

Rolf Widmer  
Präsident

## Patronatskomitee:



**Claudia Corti** Gründerin des Tanztheaters Claudia Corti, Tochter des Gründers des Kinderdorfes Pestalozzi

«Was, wenn nicht Bildung sorgt für gleiche Chancen und damit Gerechtigkeit auf der Welt!»

---



**Jean Zermatten** ehem. Präsident des UNO-Ausschusses für die Rechte des Kindes, ehem. Direktor des Internationalen Instituts der Rechte des Kindes (IDE)

«Ich unterstütze den Verein Bildungschancen, denn er begleitet und fördert junge Migranten, darunter viele unbegleitete Minderjährige, und bietet ihnen finanzielle Unterstützung, damit sie eine Ausbildung absolvieren und ihren Platz in der Gesellschaft finden können, sei es in der Schweiz oder im Ausland. Es handelt sich um ein vielversprechendes und nachhaltiges Programm»

---



**Walter Schmid** Rechtsanwalt, Präsident des Hilfswerks der evangelisch reformierten Kirche Schweiz HEKS, ehem. Präsident der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe und Direktor der Hochschule Luzern Soziale Arbeit

«Bildung ist der Schlüssel zur beruflichen und sozialen Integration. Der Verein Bildungschancen setzt mit seinem Engagement die richtigen Prioritäten»

## Vorstand

<b>Rolf Widmer</b>	Präsident	Ökonom und Sozialarbeiter 10 Jahre Leiter Asylorganisation Zürich 20 Jahre Direktor Internationaler Sozialdienst Schweiz Initiator des 1976 gegründeten Vereins tipiti
<b>Daniel Burnat</b>	Mitglied	Soziologe Entwicklungszusammenarbeit 15 Jahre Amtsvormund für unbegleitete Minderjährige Kanton Genf
<b>Christoph Homberger</b>	Mitglied	Opernsänger Initiant eines Flüchtlingschors Inhaber des Restaurants Hombis Salon
<b>Hussein Hussein</b>	Mitglied	Afghanischer Flüchtling Autor: Die Überfahrt (zocher & peter Verlag) Student in Informatik und Wirtschaft
<b>Sébastien Pronini</b>	Mitglied	Wirtschaftsstudium Tontechniker Bankfachmann Compliance
<b>Stefan Rissi</b>	Mitglied	Historiker Fachmann für Philanthropie
<b>Martin Wachsmann</b>	Mitglied	Fachmann Unternehmensfinanzierung und Beratung
<b>Gabriela Desseigne</b>	Aktuarin	Übersetzerin Langjährige Mitarbeit in NGOs



# VOM STRASSENKIND ZUM SCHULDIREKTOR

## **Kannst du uns kurz erzählen, wer du bist?**

Ich heisse Omar Sow und stamme aus Senegal. Meine Eltern waren sehr arm. Ich verliess schon früh die Schule und schlug mich als Strassenkind durch. Eine NGO wurde auf mich aufmerksam und hat mich in ihr Betreuungsprogramm aufgenommen. Von da an ging ich auch wieder zur Schule. Nach meiner obligatorischen Schulzeit studierte ich Philosophie und schloss mein Studium mit einem Master-Diplom ab. Während meines ganzen Studiums wurde ich von der NGO und vor allem auch von Rolf Widmer begleitet, der an mich glaubte und mich aktiv unterstützte. Ich habe ein philosophisches Buch publiziert, unterrichte heute Philosophie und bin Initiator und Leiter der Privatschule «Les Didactiques».

## **Was hat dich motiviert, Philosophie zu studieren?**

Zuerst war es einfach die Freude, diese neue Disziplin kennen zu lernen, die für mich neuen Betrachtungsweisen, die kritische Dimension und die Kapazität, uns von unserer intellektuellen Naivität zu befreien. Durch die regelmässigen Kontakte mit anderen Lernenden kam bei mir der Wunsch auf, Philosophie zu studieren, um diese Disziplin später als Lehrer weiteren jungen Menschen zugänglich zu machen. Der Erfolg meines Buches hat mich zusätzlich motiviert, Philosophielehrer zu werden.

## **Welchen Mehrwert bringt dir die Ausbildung in Kommunikation und Management, die dir Bildungschancen finanziert hat?**

Diese Ausbildung hat mir erlaubt, mich mit den verschiedenen Aspekten der Kommunikation vertraut zu machen. Die neu erworbenen Kompetenzen konnte ich konkret im Kommunikationsplan meiner Schule «Les Didactiques» umsetzen und vor der Eröffnung eine effiziente Werbung machen. So gingen für unser erstes Jahr 137 Anmeldungen ein, was für eine neue Schule sehr selten ist.

Das Management-Modul meiner Ausbildung hilft mir bei der administrativen Leitung der Schule und der Führung der Mitarbeitenden. So hat mir besonders der partizipative Ansatz ermöglicht, alle Mitarbeitenden auf verschiedenen Ebenen aktiv in den Betrieb der Schule einzubinden.

## **Was führte dazu, dass du eine eigene Schule eröffnet hast? Wie hat dich Bildungschancen in diesem Projekt unterstützt?**

Eine eigene Schule zu eröffnen war schon immer mein Traum. Als ich begann, Philosophie zu unterrichten, wurde der Wunsch, diesen Traum umzusetzen,



immer grösser, denn ich verstand nun besser, weshalb viele Schülerinnen und Schüler in der Schule keinen Erfolg haben. Oft ist es, weil sie ein schwieriges Umfeld haben, in dem sie sich nicht persönlich entfalten können. In meiner Schule wollte ich einen klar geregelten Rahmen schaffen, gleichzeitig aber ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Erwartungen der Lernenden haben. Die Eröffnung meiner Schule war zudem eine konkrete berufliche Perspektive für mich, die aber ohne die Unterstützung von Bildungschancen nicht möglich gewesen wäre. Der Verein finanzierte meine Ausbildung in Kommunikation und Management, begleitete mich bei der Realisierung des Schulprojektes und kaufte Tische, Schulbänke, Drucker, Computer, Pulte und Lehrmaterial. Und Bildungschancen unterstützt mich auch heute noch: er kommt zurzeit für das Schulgeld von 18 Lernenden auf, die meine Schule besuchen und ermöglicht ihnen dadurch den Zugang zu einem konkreten beruflichen Projekt. Diese jungen Menschen werden von der anerkannten Partner-NGO Enda Jeunesse Action langfristig begleitet, die sie nach ihrer Ausbildung auch bei der Integration in die Arbeitswelt unterstützen wird.

#### **Wie viele Kinder und Jugendliche besuchen deine Schule?**

##### **Wie alt sind sie?**

Zurzeit besuchen 137 Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 23 Jahren unsere Schule.

#### **Wo gingen diese Kinder und Jugendlichen vorher zur Schule?**

Die meisten waren aufgrund ihres Alters oder ihres Verhaltens vom öffentlichen Schulsystem ausgeschlossen. Manche gingen angesichts der überfüllten Klassen (manchmal über 70 Lernende) oder der ständigen Streiks der Lehrkräfte auch freiwillig nicht mehr zur Schule.





**Welche Lösungen haben die jungen Menschen, um nach dem Besuch deiner Schule eine berufliche Ausbildung zu finden? Welche Unterstützung bietet deine Schule an, damit die jungen Menschen einen Beruf erlernen oder ein Studium absolvieren können?**

Meine Schule richtet sich nach dem nationalen System und bietet folgende Ausbildungsgänge an: literarische, wissenschaftliche und Management-Ausbildung. Nach der Maturität erhalten die Jugendlichen vom Staat einen Ausbildungsplatz in der von ihnen gewählten Branche, sei dies eine berufliche Ausbildung oder ein Studium an einer Hochschule.

**Kannst du uns einige positive Aspekte aufzählen, die du seit der Eröffnung der Schule erfahren durftest?**

Gewisse Schüler, die den Anschluss in der öffentlichen Schule nicht schaffen, gehören nun in ihrer Klasse zu den Besten. Ein Grund dafür ist, dass wir in unserer Schule eine Vertrauensbasis zwischen den Lernenden und den Lehrern schaffen konnten, so dass sich auch die schüchternsten und die widerwilligsten unter den Schülerinnen und Schülern anpassen konnten und sich hier nun wohl fühlen.

Dieses Vertrauensverhältnis führt dazu, dass die meisten unter ihnen unaufgefordert zu mir kommen und mir ihre Sorgen erzählen. Ein anderer immer sehr schöner Moment ist das gemeinsame Mittagessen mit den Lernenden, dem Lehrpersonal und den Mitarbeitenden aus der Administration.

**Was erwartest du von der Partnerschaft mit Bildungschancen?**

- Unterstützung von immer neuen Schülerinnen und Schülern, die Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln möchten, denen aber die Mittel dazu fehlen, wie das vor langer Zeit auch mein Fall war
- Herstellung von Kontakten mit Schulen in der Schweiz, damit wir Erfahrungen austauschen können
- Unterstützung bei der Schaffung eines Rahmens, der den Normen einer anerkannten Schule entspricht (grössere Schulräume)
- Ein Besuch von Bildungschancen vor Ort
- Vermittlung von Praktikant:innen in Dakar sowie technische und finanzielle Unterstützung

# LERNENDE BERICHTEN



**Farid,  
Bachelor Betriebswirtschaft**

## **Erzähl uns bitte kurz, weshalb du Afghanistan verlassen hast und wie du in die Schweiz gekommen bist?**

In Afghanistan war ich für die internationale Armee tätig und habe deswegen Probleme mit den verschiedenen Gruppierungen bekommen. Mein Leben war in Gefahr und ich konnte leider nicht mehr in meiner Heimat bleiben. Da ich die Situation nicht mehr unter Kontrolle hatte, hatte ich keine andere Wahl, als Afghanistan zu verlassen.

## **Konntest du sofort eine Ausbildung beginnen?**

Nach meiner Ankunft in der Schweiz konnte ich aus verschiedenen Gründen – Finanzen, hohes Bildungsniveau in der Schweiz und nötige Anerkennung der Unterlagen aus Afghanistan – leider nicht weiter studieren.

## **Welches ist deine aktuelle Ausbildung und aus welchen Gründen hast du diesen Berufsweg gewählt?**

Mein Ziel war, in der Schweiz weiter zu studieren. Deswegen fragte ich mehrere Fachhochschulen an, aber es war nicht einfach, den Eintritt in eine dieser Schulen zu bekommen. Schliesslich erhielt ich von der Fachhochschule Nordwestschweiz eine Zusage und konnte dort mein Studium wieder aufnehmen. Da mein Deutsch damals nicht so gut war, ich aber gut Englisch spreche, wollte ich meine Zeit nicht verschwenden und diese Chance nicht verlieren, deswegen bin ich sofort mit dem Englisch eingestiegen und habe angefangen, International Management zu studieren.

## **Was bedeutet die Unterstützung durch Bildungschancen für dich?**

Um ein Stipendium oder staatliche finanzielle Hilfe zu bekommen, braucht man einen besseren Flüchtlingsstatus, den ich leider nicht hatte. Ohne die Unterstützung durch Bildungschancen hätte ich es nicht geschafft, mein Studium zu beginnen und meine Ziele zu erreichen. Die finanzielle Unterstützung

von Bildungschancen hat mir sehr viele Türen geöffnet. Ich wusste von Anfang an, dass ich ein Talent habe, aber in einem fremden Land brauchte ich neben dem Talent auch gewisse Werkzeuge und Ressourcen, um meinen Weg gehen zu können. Bildungschancen hat mir diese Werkzeuge gegeben und dafür bin ich sehr dankbar.

## **Welches sind deine beruflichen und persönlichen Perspektiven?**

Meine berufliche Perspektive ist, Flüchtlinge in der Schweiz zu unterstützen, vor allem jene, die aus meinem Land kommen. Für meine nahe Zukunft plane ich ein Masterstudium im sozialen Bereich, denn es ist für viele Menschen aus meinem Land nicht einfach, sich in der Schweiz zurecht zu finden und sich zu integrieren, der Unterschied zwischen den zwei verschiedenen Systemen und Kulturen ist zu gross. Mein Ziel ist es, diese beiden Systeme und Kulturen auf eine einfache Art und Weise zusammen zu bringen und meinen Landsleuten vorzustellen, damit sie sich in der Schweiz besser zurechtfinden.





## **Shewit, Lehre Landschaftsgärtnerin EFZ**

### **Kannst du uns erzählen, wieso du dein Land verlassen hast und in die Schweiz gekommen bist?**

Als ich 13 Jahre alt war, habe ich begriffen, dass ich mein Land verlassen musste, wenn ich mir eine Zukunft aufbauen wollte. Ich sah viele Mädchen, die mit 16 Jahren heirateten. Ich wollte aber studieren und einen Beruf erlernen. In Eritrea hatte ich keine anderen Perspektiven als eine Zwangsheirat oder den Einzug in die Armee.

Nach Genf bin ich gekommen, weil seit mehreren Jahren zwei meiner Brüder hier leben.

### **Konntest du gleich nach deiner Ankunft eine Ausbildung beginnen?**

Nein. Ich kam 2015 in Genf an, zu einem Zeitpunkt, als die Schweiz sehr viele Migranten aufnahm. Mit der Ausbildung musste ich warten, weil es ganz einfach keine freien Plätze mehr hatte. Ich konnte erst nach 8 Monaten die Integrationsklasse besuchen. In der Zwischenzeit hatte ich begonnen, französisch zu lernen.

### **Welchen Beruf lernst du heute und wie bist du dazu gekommen?**

Ich stehe im 1. Jahr einer Lehre als Landschaftsgärtnerin EFZ.

Diesen Beruf habe ich gewählt, weil ich keine andere Wahl hatte. Mein Aufenthaltsstatus erlaubte mir nicht, eine duale Ausbildung in Betracht zu ziehen. Nach dem Berufsorientierungs- und dem Berufsintegrationsjahr habe ich deshalb mit einer Gärtnerlehre EBA begonnen.

Hätte ich die Wahl gehabt, so hätte ich einen Beruf im medizinischen Bereich gelernt, aber heute gefällt mir meine Arbeit.

### **Was bedeutet die Unterstützung von Bildungschancen für dich?**

Die Unterstützung durch Bildungschancen ist für mich sehr wichtig. Schon weil ich merkte, dass es Menschen gibt, die sich für mich interessieren, dass ich wichtig bin für sie und sie mich nicht im Stich lassen. Das hat mir sehr geholfen, vor allem auch immer dann, wenn es mir schlecht ging.

Zudem musste ich mich dank der Unterstützung von Bildungschancen nicht jeden Tag wieder aufs Neue fragen, ob ich wohl genügend werde essen können. Zuvor erhielt ich nämlich nur 10 Fr. pro Tag, was nicht ausreicht, wenn man gesund essen will.

### **Was sind deine beruflichen und persönlichen Pläne?**

Mein berufliches Ziel ist es, meine Lehre mit Erfolg abzuschliessen, damit ich möglichst bald finanziell unabhängig sein kann.

Meine persönliche Zukunft ist noch sehr ungewiss, solange ich keine Aufenthaltsbewilligung erhalte. Ich würde sehr gerne in der Schweiz bleiben, in der Nähe meiner beiden Brüder. Sie sind die einzige Familie, die ich noch habe, denn ich weiss, dass ich nicht in mein Land zurückkehren kann. Die Gefahr ist zu gross, dass ich dort ins Gefängnis geworfen und gefoltert würde. In Genf habe ich heute einen grossen Freundeskreis, hier fühle ich mich zu Hause.

### **Möchtest du noch etwas hinzufügen?**

Ich möchte Bildungschancen ganz herzlich für eure Unterstützung danken. Sie ist sehr wichtig für junge Menschen in meiner Situation. Für euch ist diese Hilfe vielleicht nicht von grosser Bedeutung, für uns ist sie eine riesige Erleichterung!



## Kerfalla, Informatikstudium

### **Kannst du uns erzählen, wie du in die Schweiz gekommen bist?**

Ich kam wegen der Arbeit meines Vaters in die Schweiz, der als Funktionär auf der guineischen Botschaft in Genf arbeitete.

### **Konntest du gleich nach deiner Ankunft eine Ausbildung beginnen?**

Wir sind im Dezember 2013, kurz vor Weihnachten, in Genf angekommen. Die Sekundarschule konnte ich erst rund einen Monat später integrieren.

### **Was ist deine aktuelle Ausbildung und wie bist du dazu gekommen?**

Ich studiere Informatik an der Universität Genf. Ich habe diese Branche gewählt, weil ich etwas Neues lernen wollte, etwas, das ich im Gymnasium nicht näher studiert hatte. Es war mein Bruder, der mein Interesse dafür weckte. Ich war noch im Gymnasium, als er schon Informatik studierte und mir eines Tages erklärte, wie man eine Webseite kreiert. Ich stellte ihm unzählige Fragen und er zeigte mir eine E-learning-Plattform, wo ich lernte, zuerst einfache und dann immer kompliziertere Webseiten zu schaffen. Seither verfolge ich mit grosser Motivation mein Ziel, ein Informatikstudium zu absolvieren und erfolgreich abzuschliessen.

### **Was bedeutet die Unterstützung von Bildungschancen für dich?**

Die Unterstützung durch Bildungschancen erlaubt mir, mich ohne finanzielle Sorgen ganz auf mein Studium konzentrieren zu können. Von meiner Familie kann ich nämlich keine Hilfe erwarten, unsere Situation ist sehr kompliziert, da wir nach dem plötzlichen Tod meines Vaters unsere Aufenthaltsbewilligung verloren haben und deswegen nicht arbeiten dürfen.

### **Was sind deine beruflichen und persönlichen Pläne?**

Beruflich möchte ich mich speziell auf die Geomatik konzentrieren, einen Bereich zwischen Informatik, geografischen Daten und Mathematik. Ich denke, dass ich als zukünftiger Informatiker dadurch grössere Chancen habe, eine Arbeit zu finden. Gerne möchte ich nach meinem Bachelor auch ein Masterstudium an der Universität Genf oder an der ETH Lausanne anschliessen. Dafür sind aber solide Englischkenntnisse gefragt (B1 oder B2). Wenn ich die Finanzen dafür finde, möchte ich deshalb vorher einen Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land absolvieren.

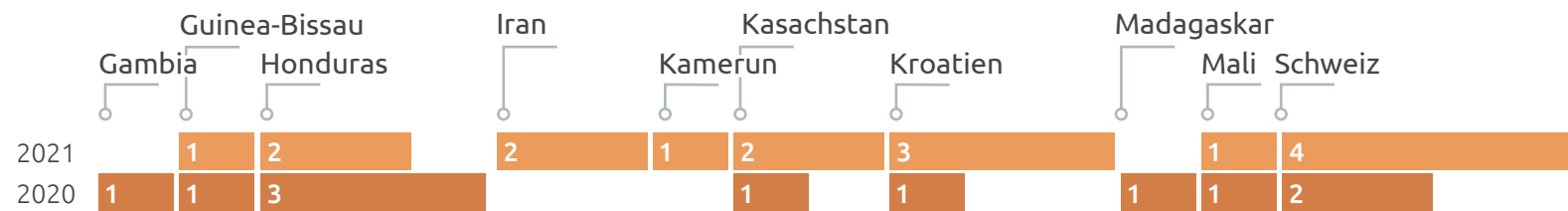
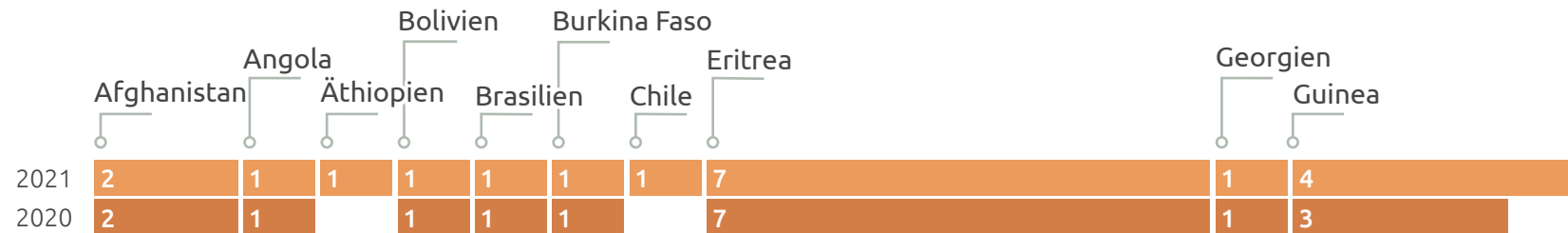
### **Möchtest du noch etwas hinzufügen?**

Ich danke Bildungschancen von ganzem Herzen für ihre Unterstützung, die mir erlaubt, mein Studium ohne finanzielle Sorgen weiterzuführen. Dank dieser Unterstützung schafft es meine Mutter, trotz ihres sehr bescheidenen Einkommens für ihre Kinder zu sorgen und über die Runden zu kommen.

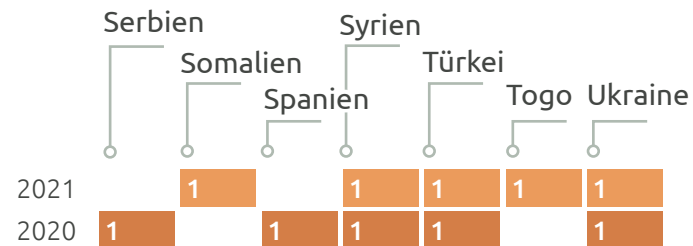


# STATISTIKEN

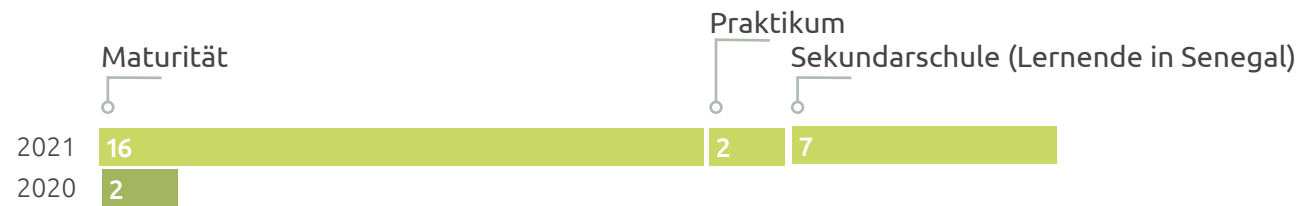
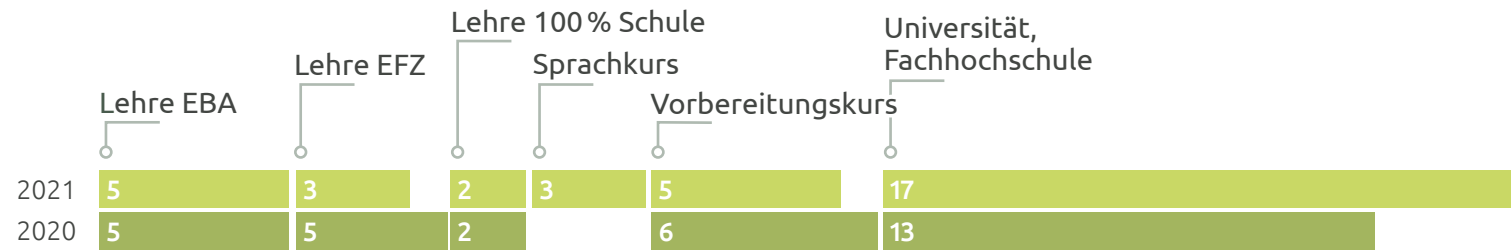
## Herkunftsland



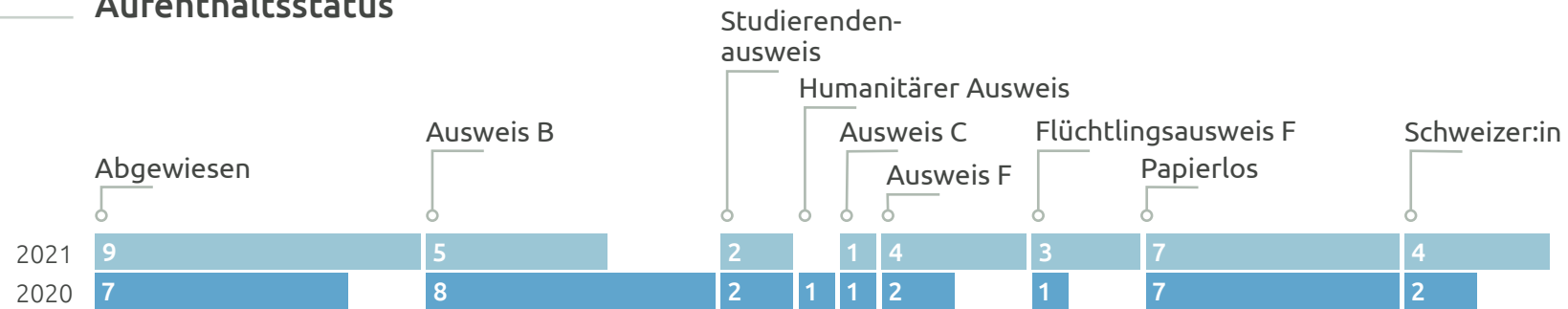
## Senegal



## Art der Ausbildung



## Aufenthaltsstatus



## Lebt im Ausland



# FINANZEN

## Bilanz

	31.12.2021 in CHF	31.12.2020 in CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	217'177.54	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	112'414.67
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>217'177.54</b>	<b>112'414.67</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>217'177.54</b>	<b>112'414.67</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	34'327.18	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	182'770.00	112'370.00
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>217'097.18</b>	<b>112'370.00</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>217'097.18</b>	<b>112'370.00</b>
Vereinskapital	80.36	44.67
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>80.36</b>	<b>44.67</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>217'177.54</b>	<b>112'414.67</b>

## Erfolgsrechnung

	31.12.2021 in CHF	31.12.2020 in CHF	Budget 2022 in CHF
Spenden	254'740.00	52'729.00	300'000.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>254'740.00</b>	<b>52'729.00</b>	<b>300'000.00</b>
Unterstützungen / Stipendien	-243'180.28	-29'874.18	-296'000.00
Verwaltungsaufwand	-10'349.08	-22'810.15	-2'900.00
• Web-Site	0.00	-22'810.15	-0.00
• Druckkosten	-6'738.25	0.00	-1'000.00
• Telefon, Internet	-32.20	0.00	-150.00
• Gebühren, Beiträge	-3'182.13	0.00	-1'500.00
• Übriger Verwaltungsaufwand	-396.50	0.00	-250.00
Finanzaufwand	-1'174.95	0.00	-1'000.00
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-254'704.31</b>	<b>-52'684.33</b>	<b>-299'900.00</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>35.69</b>	<b>44.67</b>	<b>100.00</b>

Das Detail der Jahresrechnung 2021 kann beim Verein Bildungschancen, Zürcherstrasse 1, 9500 Wil angefordert werden.

# PROSPEKT

Sie wollen Betroffene oder Unterstützende über unser Engagement informieren? Auf unserer Webseite [www.bildungschancen.ch](http://www.bildungschancen.ch) können Sie unseren Flyer herunterladen.

Eines Tages  
hat jemand  
an mich  
geglaubt.

**\*Ich (Alphonse)  
mit 7 Jahren**  
Aus Guinea Conakry



Heute  
stehe ich  
hier. Danke.

**\*Ich (Alphonse) mit 36  
Jahren** Ingenieur  
Informationssysteme  
in Genf

**BILDUNGSCHANCEN**

AUFBAU EINES FONDS FÜR JUNGE MENSCHEN, DIE NICHT DEN NÖTIGEN  
RAHMEN HABEN, UM ZU EINER AUSBILDUNG ZU GELANGEN

BILDUNGS-  
CHANCEN 

# SPONSOREN

Der Verein Bildungschancen entstand aus der langjährigen Tätigkeit unseres Präsidenten beim Verein tipiti und dem Internationalen Sozialdienst Schweiz. Diese beiden Einrichtungen sind immer wieder mit jungen Menschen konfrontiert, die keinen Zugang zu einer Ausbildung haben. Der Verein Bildungschancen möchte seinen Fachpartnern tipiti und SSI Schweiz wie auch weiteren Begleitungseinrichtungen ermöglichen, für diese jungen Menschen die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie in der Schweiz oder im Herkunftsland berufliche Perspektiven entwickeln können.

Der Verein Bildungschancen garantiert, alle Spenden zu 100 % zielgerichtet einzusetzen und die Sponsoren regelmässig über die aktuelle Situation der Stipendiat:innen zu informieren.

Wir danken allen Stiftungen und privaten Spendern auch im Namen der jungen Menschen für ihre wertvolle Unterstützung und freuen uns schon heute auf die weitere Zusammenarbeit.





**Association Formation-Perspectives**

Rolf Widmer  
Rue Roi-Victor Amé 4  
1227 Carouge

+41 (0)79 405 84 70  
info@formation-perspectives.ch  
www.formation-perspectives.ch



**Verein Bildungschancen**

Gabriela Desseigne  
tipiti Zentralsekretariat  
Zürcherstrasse 1 | 9500 Wil

+41 (0)71 950 50 60  
info@bildungschancen.ch  
www.bildungschancen.ch

**Fachpartner des Vereins Bildungschancen**



**Service social international – Suisse**  
**Internationaler Sozialdienst – Schweiz**  
**Servizio Sociale Internazionale – Svizzera**  
**International Social Service – Switzerla**



Instagram:  
bildungschancenvrn



Facebook:  
bildungschancenv



LinkedIn:  
Bildungschancen